

Erfahrungsbericht für den DAAD

Praktikum in Mexiko (Enero-Marzo 2022)

Frühjar 2022



Bericht Praktikum Mexiko 2022

Vorbereitung

Mit dem Praktikum bei Transmexicana de Suministros S.A. de C.V. (Kurz: Tramexa) habe ich bereits seit September 2021 geliebäugelt, weil ich durch meine Reisen im Rahmen des ersten Auslandsaufenthaltes (Online-Auslandssemester an der Benemérita Universidad Autónoma de Puebla, kurz: BUAP) den Geschäftsführer dieser Firma kennenlernte und wir uns gut verstanden. Die Firma vertreibt Ersatzteile für Baumaschinen der Marke LinkBelt. Die Firma wurde Anfang der Neunziger Jahre im Zuge der Marktöffnung zwischen den USA, Canada und Mexiko (Tratado entre México, Estados Unidos y Canadá (T-MEC)) gegründet. Es kam zu der Zeit zu vielen Konkursen bei kleinen- und mittelständischen Unternehmen, sodass neue (nicht unbedingt innovative) Firmen den Platz einnehmen konnten. Die Baumaschinen der Firma LinkBelt gab es schon länger in Mexiko, das innovative oder charakteristische an der Firmengründung war, dass durch eine Konkursanmeldung einer großen Firma, das Ersatzteillager günstig erworben werden konnte. In der Folge wurden Verträge mit lokalen Werkzeugbauern und dem Heimatland von LinkBelt USA geschlossen, sodass das Unternehmen schnell wuchs. Heute arbeiten 35 Personen an 5 Standorten für Tramexa, obwohl die Marktanteile von LinkBelt mittlerweile durch die Penetration europäischer und asiatischer Firmen gesunken ist. Der Grund ist wahrscheinlich, dass sich Tramexa landesweit einen Namen gemacht hat.

Für das Praktikum gab es jedoch einige sehr wichtige Vorbereitungen zu treffen, ehe ich das Praktikum antreten konnte. Zum Einen musste ich mein Touristen-VISA (Forma Migratoria Múltiple, kurz FMM), welches ich für mein Studium für 180 Tage bekam, um die Zeit des Praktikums verlängern. Ich habe das durch eine Reise Anfang Januar nach Guatemala bewerkstelligt. Durch die Wiedereinreise wurde mein Visa erneut um 180 Tage ausgestellt. Mexiko hat seit Corona eine relativ strikte Migrationspolitik und es ist nicht mehr selbstverständlich durch ein, wie ich es nenne, Boarder-Hopping, eine maximale Aufenthaltsdauer von 180 Tagen zu bekommen. Entsprechend aufgeregt war ich bei der Aktion. Es ist in diesem Fall empfehlenswert mit der deutschen Botschaft in Mexiko zu sprechen. Diese haben mir Guatemala empfohlen, ein übrigens ebenso wunderschönes Land (siehe Abbildungen unten).

Bericht Praktikum Mexiko 2022



Ich war bereits Anfang August für das Studium nach Mexiko eingereist und das Praktikum wollte ich von Januar bis März im Anschluss machen. So wurde es auch empfohlen und ich denke es macht auch Sinn. Die Promos-, bzw. DAAD-Förderung war darüberhinaus entscheidend, damit ich mir einen unbeschwerten Aufenthalt in Mexiko leisten konnte.

Unterkunft

Mein Hauptarbeitsplatz war Mexiko-City, weshalb ich bequem bei Freunden unterkommen konnte. Wer in Mexiko-City oder sonstwo in Mexiko eine Bleibe sucht, dem empfehle ich sehr die Seiten von MercadoLibre, sowie Facebook-Gruppen, wie „Deutsche in Mexiko“ oder „Renta CDMX“, etc. Da ich kein Auto hatte, wurde ich von zuhause meistens abgeholt oder bewegte mich per Taxi. In Mexiko sind Taxis und Alternativen, wie Uber und Didi sehr beliebt und auch nicht sehr teuer.

Arbeitsalltag

Der Arbeitsauftrag war die Einführung eines IT-gestützten Wissensmanagement-Systems, insbesondere für die Ersatzteillager, damit auch der Lagerbestand besser kontrolliert werden kann. Die größte Herausforderung war tatsächlich, dass einige der Lagerarbeiter*innen weder Lesen noch Schreiben konnten. Dies erforderte eine kreative Form der Datenerfassung, welche einen visuell-haptischen Schwerpunkt hatte. Wenn ein Auftrag reinkam, rief die Sekräterin im Lager an und beschrieb das bestellte Teil. Die Sekräterin war auch die Einzige, die den Lagerbestand in der Gesamtheit im Blick hatte. Die ersten Wochen hielt ich mich daher mehrheitlich in den Lagerstätten auf und sprach viel mit den

Bericht Praktikum Mexiko 2022

Mitarbeiter*innen darüber, welche Informationen Sie für die Auffindung von Teilen am ehesten brauchten. Darüberhinaus arbeitete ich aber auch handwerklich im Lager. Fegen, säubern, streichen, Tacos kaufen, usw.. Die Teilenummern und Beschreibungen der Teile wurden von der Sekretärin ergänzt und in ein Cloudbasiertes System eingespielt. Die Idee war, dass die Mitarbeiter*innen im Lager, die Teile anhand des Namens und eines Fotos mithilfe ebendieser Wissensdatenbank lokalisieren konnten.

In Teamgesprächen wurden aber weitere wissensbasierte Tätigkeitsbereiche identifiziert. Es wurden Strategien herausgearbeitet, wie dieses Wissen expliziert werden konnte. Ein Schwerpunkt war die Kundenbindung. Da die Bestellungen in der Vergangenheit ausschließlich über die Zentrale abliefen, wurde zunächst eine Kontaktliste der Kunden der letzten 30 Jahre erstellt. Diese haben wir dann tatsächlich der Reihe nach abtelefoniert und auf diese Weise aktualisiert. In der Folge konnte die Geschäftsführung das Wissen um die Kunden für den Aufbau eines Social-Media Kanals nutzen.

Die Prozesse von der Bestellung bis zur Auftragsabwicklung wurden ebenfalls analysiert. Hierbei fiel vor allem ein Prozess auf, nämlich die Warenübergabe am Flughafen und an der Zollstelle am Stadteingang Richtung Queretaro. Für beide Tätigkeiten war nur ein Mitarbeiter zuständig bzw. ausgebildet. Interessanterweise konnte dieser weder lesen noch schreiben. Dieser Mitarbeiter hat quasi einen hohen Anteil impliziten Wissens eingebracht, also Erfahrungswissen. Für diese Tätigkeit sind allerdings mehrere Kompetenzen erforderlich. Die Kernkompetenzen sind einerseits der reibungslose Transport der Teile vom Lager zur Versandstelle und andererseits die korrekte Dokumentation der Fracht. Tatsächlich gab es bereits ein Verfahren, das sich bewährt hat und implizites in explizites Wissen überführte. Der Fahrer bekam die warenspezifische Information zur Dokumentation vom Lager mit auf den Weg. Diese Nachrichten sollten durch Standardisierung und Digitalisierung ebenfalls optimiert werden.

Während der Arbeitszeiten habe ich nicht nur an dem Wissensmanagement-Projekt gearbeitet, sondern auch bei eher ungewöhnlichen Lagerarbeiten mitgeholfen. Wände streichen, Boden fegen, das Lager umordnen, Teile hin- und hertragen. Insgesamt war ich wochentags gut beschäftigt.

Bericht Praktikum Mexiko 2022

Der Einblick in die Arbeitsabläufe und Prozesse in ein mexikanisches Unternehmen hat mir persönlich sehr viele überraschende, erhellende und nachhaltig beeindruckende Momente beschert. Besonders charakteristisch ist für Mexiko die hohe Informalität. Ich war auch überrascht darüber, wie positiv die Mexikaner*innen in Bezug auf Europäer denken. Ich wurde immer herzlich empfangen und mit Respekt behandelt.

Alltag und Freizeit

Da mexikanische Unternehmen nicht so viel von Home-Office halten, war die Arbeit natürlich zu 100% in Präsenz. Das war auch wirklich schön. In den Arbeitspausen günstig Tacos essen gehen war schon fast zum Standard geworden, wobei ich ab und an auch gerne eine Torta gegessen habe. An Wochenenden habe ich fast immer was außergewöhnliches erlebt. Die Pyramiden von Teotihuacan, die Trajineras von Xoximilco und ein Ausflug über ein langes Wochenende nach Chiapas waren die Höhepunkte. Mexiko bietet sehr viel, allerdings sind die Entfernungen meist auch recht lang.

In Chiapas habe ich leider meine schlechteste Erfahrung gemacht, obwohl der Urlaub total schön war. Auf dem Gemüsemarkt von San Cristobal de las Casas kam es zu einer Schießerei, als wir in unmittelbarer Nähe waren. Alle Stände schlossen unmittelbar, wodurch uns der Ernst der Lage erst so richtig klar wurde. Zum Glück passierte außer dem Schrecken nichts weiter. In den Folgetagen konnten wir die Natur aber in vollen Zügen genießen. Die Wasserfälle in und um Palenque sind atemberaubend. Leider gibt es in Chiapas sehr viel Kinderarbeit, was mich etwas schockierte.

Fazit

Die Erfahrung, in Mexiko zu arbeiten, zu reisen und dadurch die (Arbeits-) Kultur und die Menschen in Mexiko kennenzulernen, hat mich sehr bereichert. Insgesamt kann ich mir nicht nur vorstellen in einem internationalen Kontext zu arbeiten, sondern wünsche mir dies sehnlichst. Ich habe viele Freunde gewonnen und freue mich diese irgendwann auch in Deutschland begrüßen zu können.

Bericht Praktikum Mexiko 2022

Ich kann es sehr empfehlen, nach dem Semester an der BUAP (Austausch RUB-BUAP) ein Praktikum folgen zu lassen. Man braucht nicht unbedingt ein Studenten-Visum, wobei ich auch nicht weiß, wie man das genau beantragt. Man bekommt von der Uni sehr viel Unterstützung und natürlich auch von Promos und dem DAAD. Ich bin sehr dankbar und freue mich, diese Möglichkeit bekommen zu haben.

Vielen Dank für die tolle Unterstützung!!